

TEXT PHILIPPE NEIDHART | FOTOS ALEX SPICHALE

Tanz der Feuertaube

BÜHNE Seit zehn Jahren inszeniert tanz&kunst königsfelden grenzüberschreitende, innovative Gesamtkunstwerke. Für ihre neuste Kreation, «Bolero. Tanz der Feuertaube», liess sich die Choreografin Brigitta Luisa Merki von der Poesie der Schriftstellerin und Klosterfrau Silja Walter inspirieren.



Kraftvoller Flamenco mit Emotionen.

Unzählige Dreiecke in den verschiedensten Farben zieren die Wand der Klosterkirche Königsfelden – von oben und unten sind sie jeweils durch einen Halbkreis eingeschlossen. Rund 120 Arbeitsstunden und 50 Liter Farbe hat die Künstlerin Maja Hürst in das 19 Meter hohe und neun Meter breite Mural investiert. Das riesige Gemälde setzt ein prägnantes Zeichen in die Tanz- und Musikinszenierung «Bolero. Tanz der Feuertaube», für welche erstmals die Tanzcompagnie Flamencos en route – ergänzt mit drei zeitgenössischen Tänzern – mit dem Musikensemble CHAARTS zusammenarbeitet.

Wie der Titel des Stücks vermuten lässt, steht musikalisch der «Bolero» des Komponisten Maurice Ravel im Zentrum. Ergänzt wird er durch Flamencoimprovisationen und eine Komposition Antonio Robledos – der sich dem Flamenco verschrieben hat. «Die Musik, die Emotionalität des Tanzes und die visuellen Bilder wirken direkt auf die Zuschauer ein», sagt die künstlerische Leiterin und Choreografin Brigitta Luisa Merki. Zusammen mit dem Wandbild und der aussergewöhnlichen Atmosphäre der Klosterkirche ergibt sich ein Gesamtkunstwerk, das sämtliche Sinne anzusprechen vermag und ein theatrales Erlebnis der besonderen Art verspricht.

Inspirationsquelle des spartenübergreifenden Projekts sind Gedichte aus dem Frühwerk der Schriftstellerin und benediktinischen Nonne Schwester Maria Hedwig alias Silja Walter: «Der Tanz ist darin allgegenwärtig, genauso wie die Bilder der kreisenden Feuertaube», erklärt Choreografin Merki. Die Poesie Walters gleiche einer tänzerischen →

Meditation, körperlich klangvoll und von Farben durchtränkt: «Wortstark im Ausdruck, eine erotische Kraft, die für das Leben im Sinne einer Ganzheit steht.» Und wahrlich, die Worte der Klosterfrau mögen zu fesseln, wie folgendes Gedicht zeigt: «Ich geh in einen tiefen/Wald/ am uferlosen See/dort brennt der Schnee/und was geschieht/das ist unsterblich/wahr/die Feuertaube/kreiselt über meinem/Haar/Ich gehe fort/in einen tiefen/tiefen/Wald.»

Der tiefe Wald – ein Sinnbild für das Kloster Fahr, wie die Benediktinerin in ihrer Biografie schrieb. Dort, wo die Feuertaube über den Zellen der Ordensschwester kreist. An jenem Ort also, wo Silja Walter den grössten Teil ihres Lebens verbrachte und unzählige Gedichte, Mysterienspiele und Theaterstücke verfasste. □
Von Philippe Neidhart

WINDISCH Klosterkirche Königsfelden,
Fr. 19. Mai, 21 Uhr (Premiere)
Weitere Aufführungen bis 18. Juni,
jeweils Mi bis So. www.tanzundkunst.ch



Eindrucksvolle Kostüme, gefühvoller Tanz.

KULTURBLINDDATE

Die etwas andere Ticketverlosung

Gewinne ein Ticket und ein Blinddate.

«Tanz der Feuertaube»

am 1. Juni 2017 in der Klosterkirche Königsfelden

Wir verlosen zwei Tickets an zwei Personen, die sich an der Veranstaltung zum ersten Mal treffen. Die Verkopplung dient der absichtslosen Teilung gemeinsamer Interessen mit fremden Menschen. Romantischer Nebeneffekt möglich. Aber ohne Garantie.

Teilnahmebedingungen

Miteinander hingehen, gemeinsames Foto schiessen, zwei Sätze über das Treffen schreiben, an uns schicken. Wird auf www.aaku.ch veröffentlicht.

Mail mit Stichwort «Feuertaube» bis am 15. Mai 2017, 14 Uhr, an info@aaku.ch

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Teilnahme nur für Volljährige.